



LEIPZIG, NIKOLAIKIRCHE, 2004, OPUS 645

Neubau, V+P/103

Die 84registrige Orgel, die Friedrich Ladegast im November 1862 vollendete, gehörte zu den größten und modernsten Organen Mitteldeutschlands. Mit der ausgeprägten Terrassendynamik der 4 Manuale, der modernen Barkermaschine und dem orchestral-romantischen Klangkonzept mit den fein ausnuancierten Flöten und Streichern, ausgebauten Aliquotreihen, durchschlagenden Zungen und dem monumentalen vollen Werk beeindruckte es seine Zeitgenossen ungemein. Sie bereitete den Weg für Ladegasts opus magnum im Schweriner Dom.

Die rasante technische Weiterentwicklung führte zunächst zu behutsamen Modernisierungen, die Ladegast noch selbst 1880-1895 ausführte. Doch das 20. Jahrhundert war viel rabiater: 1903

komplett neue Windladen, Trakturen, Windanlage und Spieltisch mit pneumatischen Kegelladen und spätromantischen Erweiterungen (IV/92) durch W. Sauer, 1934 neobarocke Umdisponierung, 1988 weitere Änderungen sowie Elektrifizierung der Traktur mit neuem modernen Spieltisch. Zurück blieb ein großes, nominell universales, aber in Klang und Technik durchschnittliches Instrument.

Die namhafte Orgelkommission empfahl den Weg eines technischen Neubaus in Anlehnung an die Konstruktion Ladegasts, die Wiederherstellung der vollständigen Ladegast-Disposition von 1862 mit Erweiterung um symphonische Klangfarben auf einem zusätzlichen Manual unter Einbezug der 7 erhaltenen Register von Sauer 1903.

Das historische Gehäuse von 1862 wurde restauriert und erhielt neue Prospektpfeifen mit Principal 32' ab E. Der Spieltisch sollte bewusst zeigen, dass die Orgel 2004 erbaut wurde. Die Designer des Hauptsponsors Porsche AG konnten gewonnen werden, dafür zusammen mit Organist und Orgelbauern ein elegantes, gediegenes, in Materialität (Edelstahl, Leder) und Formen modernes und zugleich traditionsbewusstes Aussehen zu entwerfen.

Die Innenanlage plante der namhafte Orgelarchitekt Burkhard Goethe, Schwäbisch Hall. Die technische Anlage ist in Anlehnung an das Ladegast'sche Konzept neu geschaffen worden: mechanische Schleifladen, im I., II. und IV. Manual mit Barkermaschinen, und eine symphonische Windan-

lage (unter Einbezug von erhaltenen historischen Bälgen).

Die Disposition von 1862 wurde vollständig rekonstruiert. Alle vorhandenen Ladegast-Pfeifen (aus immerhin 57 Registern) wurden so weit wie möglich ihrer ursprünglichen Klangaussage angenähert und verloren gegangene Register wurden originalgetreu rekonstruiert. In zwei Dimensionen wurde die Disposition um 19 Register erweitert: durch ein großes Schwellwerk, das die erhaltenen wertvollen Register Wilhelm Sauers aufnimmt, sowie durch einige zusätzliche Register im Stil Ladegasts. Noch zu vollenden bleibt die Vox populi.



DISPOSITION

I: Hauptwerk	C-a'''
Bordun	ab c 32' L
Principal	16' L
Bordun	16' L
Principal	8' L
Doppelgedackt	8' L
Flaut major	8* E
Gambe	8' L
Gemshorn	8' L
Rohrquinte	5 1/3' L
Octave	4' L
Spitzflöte	4' L
Rohrflöte	4' L
Terzflöte	3 1/5' E
Quinte	2 2/3' L
Septime	2 2/7' E
Octave	2' L
Terz	1 3/5' L
Mixtur	4f 2' L
Cymbel	3f 2' L
Cornett	3-5f 2 2/3' L/E
Trombone	16* E
Trompete	8' E
Trompete	4* E

II: Oberwerk	C-a'''
Principal	ab c 16' L
Quintatön	16' L
Principal	8' L
Bordunalflöte	8' L
Fugara	8' E
Quintatön	8' L
Rohrflöte	8' L
Octave	4' L
Gedackt	4' L
Hohlflöte	4' L
Spitzquinte	2 2/3' L
Octave	2' L
Waldflöte	2' L
Terz	1 3/5' L
Quinte	1 1/3' E
Flageolett	1' E
Cymbel	4f 2' L
Cornett	3f 2 2/3' E
Basson	16* E
Trompete	8* E
- Tremulant	

III: Brustwerk	C-a'''
Liebl. Gedackt	16' L
Geigenprincipal	8' L
Flauto traverso	8' L/E
Doppelflöte	8' L
Harmonica	8' L
Octave	4' E
Octavflöte	4' E
Piffaro	4' E
Rohrquinte	2 2/3' L
Piccolo	2' L
Scharf	1 1/3' E
Fagott (durchschl.)	16' E
Oboe (durchschl.)	8' E
Cor anglais	8* S
- Tremulant	



IV: Schwellwerk	C-a'''
Stillgedackt	16* E
Diapason	8* S
Flûte traversiere	8* S
Viole di Gamba	8* S
Aeoline	8* S
Voix céleste abc	8* E
Flûte octaviante	4* E
Octavin	2* E
Plein jeu	4-5f 2 2/3* S
Bombarde	16* E
Trompette harm.	8* E
Basson-Hautbois	8* E
Clairon harm.	4* E
- Tremulant	

V: Echowerk	C-a'''
Viola	16' L
Viola d'amour	8' L
Liebl. Gedackt	8' L
Salicional	8' L
Unda maris	2f ab c° 8' E
Sanftflöte	8' L/E
Viola	8' L/E
Zartflöte	4' L
Nassat	2 2/3' L
Violino	2' L
Harm.aeth.	3f 2 2/3' E
Aeoline (durchschl.)	16' E
Clarinete (durchschl.)	8' E
Vox humana	8* S
- Tremulant	

Pedal	C-F
Principalbaß	32' E
Untersatz	32' L
Principalbaß	16' E
Violonbaß	16' L
Salicet	16' L
Subbaß	16' L
Terz	12 4/5' L
Nassat	10 2/3' E
Octavbaß	8' L/E
Baßflöte	8' L
Violoncello	8' L
Nasard	5 1/3' E
Octavbaß	4' L
Cornett	5f 2 2/3' L/E
Posaunenbaß (durchschl.)	32' E
Posaunenbaß	16' E
Dulcian (durchschl.)	16' E
Trompete	8' E
Clarino	4' E

Koppeln und Spielhilfen

II/I, III/I, IV/I, III/II, IV/II, IV/III, V/IV, III/II6', I/P, II/P, III/P, IV/P, V/P, III/P4'
 Crescendo (Walze), Schweller III, IV, V (je mit Fuß- und Handbedienung)
 Man. I - Forte zu/ab, Man. II - Forte zu/ab, Man. III - (appel des anches)
 Pedal - 1. Abt. (32'), Pedal - 2. Abt. (Forte)
 Setzeranlage mit 10.000 Kombinationen; p, mf, f, Pleno, Tutti

* = zusätzlich zur Disposition 1862
 L = Ladegast 1862
 S = Sauer 1903
 E = Eule 2004



Hermann Eule Orgelbau

Hermann Eule Orgelbau
 Bautzen GmbH
 Wilthener Straße 6
 D-02625 Bautzen
 Tel. 0049-(0)3591-304576
 Fax 0049-(0)3591-304565
 Mail: kontakt@euleorgelbau.de
 Web: www.euleorgelbau.de

